

Giesbach	
Maßnahmen-Nr.: M7	Bearbeitungsstrecke: von km 1,53 bis 1,54
Bearbeitungslänge: 10 m	Funktionselement: Trittstein
Gewässertyp:	Sandgeprägter Tieflandbach
Übersichtsplaner	
	
Beschreibung Ist-Zustand	
<p>Der Giesbach durchfließt im Maßnahmenabschnitt den Rohrdurchlass DN 600 aus Beton, der rund 9 m lang ist. Die Böschungen im Zu- und Ablaufbereich des Durchlasses sind mit Flügelwänden aus Beton gesichert, die direkt mit dem Rohrdurchlass verbunden sind.</p> <p>Im Durchlass gibt es nur eine geringe Substratauflage und der Durchlass ist wenig belichtet, so dass die Durchgängigkeit für Makrozoobenthos stark eingeschränkt ist.</p> <p>Im Zulaufbereich des Durchlasses, oberhalb der nördlichen Flügelwand, stockt eine erhaltenswerte mehrstämmige Erle.</p> <p>Der forstwirtschaftliche Weg im Maßnahmenabschnitt M7 wird von Radfahrer und Wanderer stark frequentiert.</p>	
Eigentümer:	<input type="checkbox"/> privat <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich

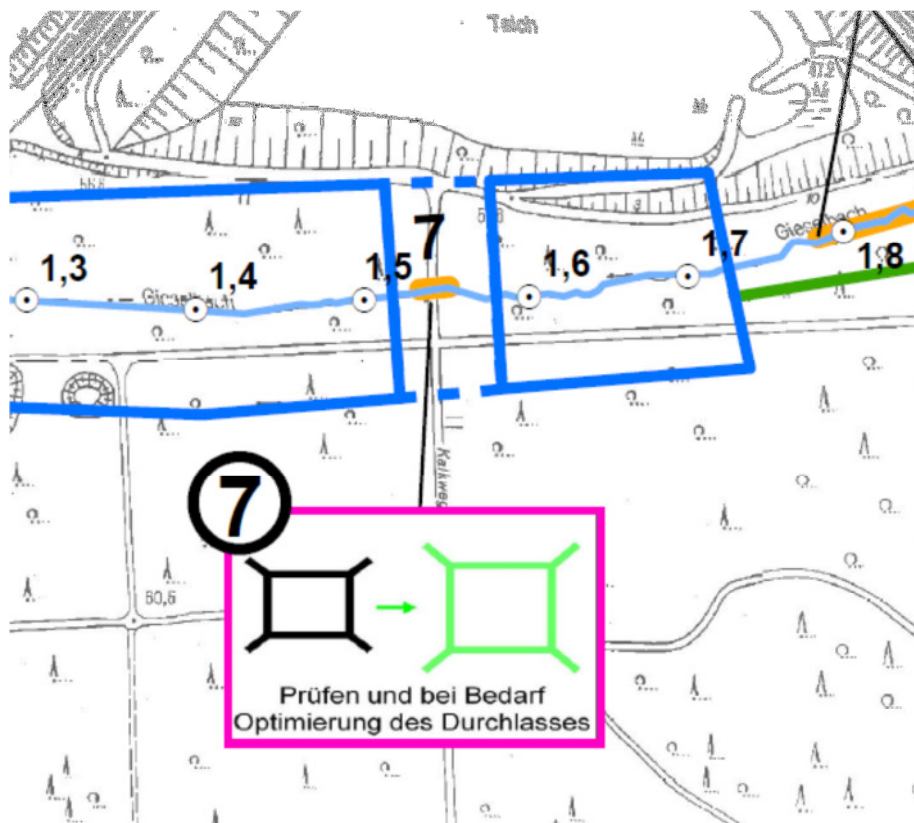
Foto Ist-Zustand (M5), Zulaufbereich des Durchlasses



Foto Ist-Zustand (M5), Auslaufbereich des Durchlasses



Umsetzungsfahrplan (Stand März 2012)



Maßnahmenbeschreibung Umsetzungsfahrplan

In dieser Maßnahme soll der Gewässerdurchlass so optimiert werden, dass die ökologische Durchgängigkeit erreicht wird.

Restriktionen

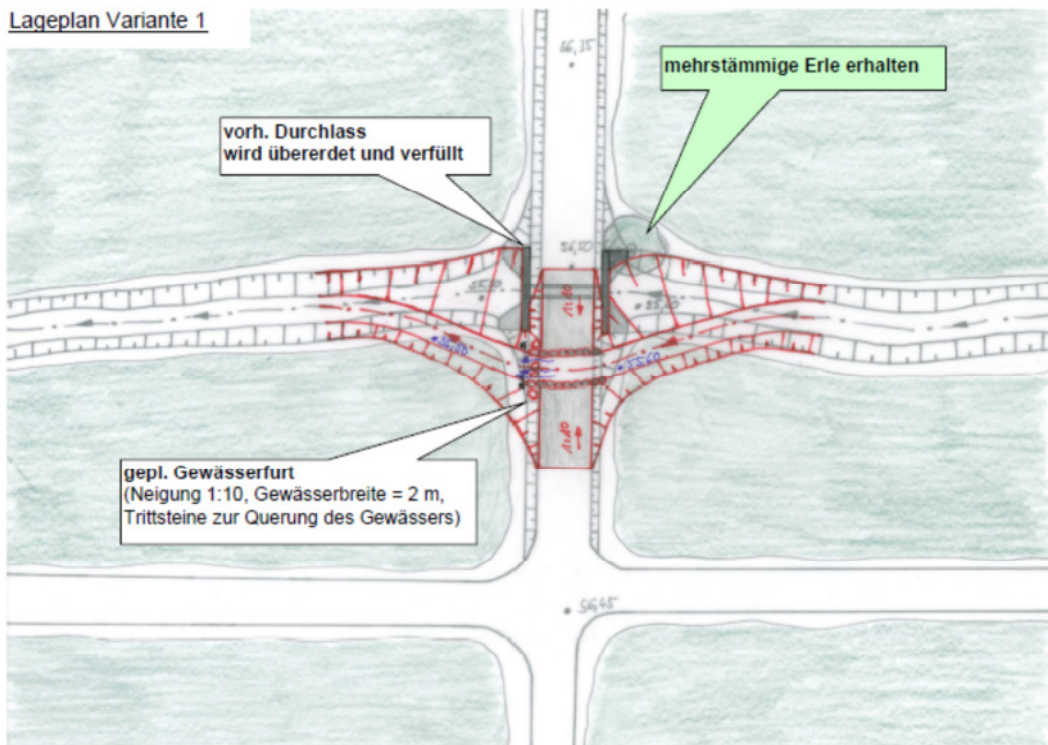
Boden: Baumaßnahme bleibt in der Trasse

Durchlass: bis 45 t Gesamtgewicht befahrbar sein

Sonstiges: liegt in dem FFH-Gebiet (DE-5008-302), dem Vogelschutzgebiet (DE-5008-401) und dem Naturschutzgebiet „Königsforst“

Im Zulaufbereich des Durchlasses, oberhalb der nördlichen Flügelwand, stockt eine erhaltenswerte mehrstämmige Erle

Entwurf



Maßnahmenbeschreibung Entwurf

Der vorh. Rohrdurchlass DN 600 bei km 1+535 soll durch den Bau einer Gewässerfurt ersetzt werden.

Dazu wird das Gewässer auf der südlichen Seite neben dem vorhandenen Wegedurchlass mit einer Breite von rund 2 m neu angelegt und durchgängig an das vorh. Gewässer angeschlossen. Durch die Verlegung des Gewässers auf die südliche Seite muss der vorh. Durchlass DN600 mit Flügelwänden nicht abgerissen werden und die mehrstämmige Erle (Spechtbaum) im Bereich der nordöstlichen Flügelwand kann erhalten werden.

Der Weg soll durch die Gewässerfurt als flache Rampe mit einer Neigung 1:10 auf einer Länge von rund 25 m geführt werden.

Bauzeiten: Genehmigung durch GUP und § 99 LWG bis Mitte des Jahres
 Ausführung: Ende November 2014 bis Ende Februar 2015

Genehmigungsverfahren Gewässerunterhaltung § 68 WHG § 99 LWG

Kosten

Kostenschätzung Entwurf: 13.000 €